FRANKLIN

NEWS

AUSGABE 01 · MÄRZ 2015

FRANKLIN MANNHEIM

MWSP MANNHEIM

PLANUNG & ENTWICKLUNG
24 Projekte beschäftigen viele Entwickler – und das täglich

MENSCHEN & GESCHICHTEN
Über aktuelle Bewohner und Geschehnisse des künftigen bunten Quartiers

AUSBLICK & TERMINE
Wissenswertes über FRANKLIN und seine Zukunft

SCHWERPUNKT

FRANKLIN WIRD BUNT – FRANKLIN WIRD GRÜN!

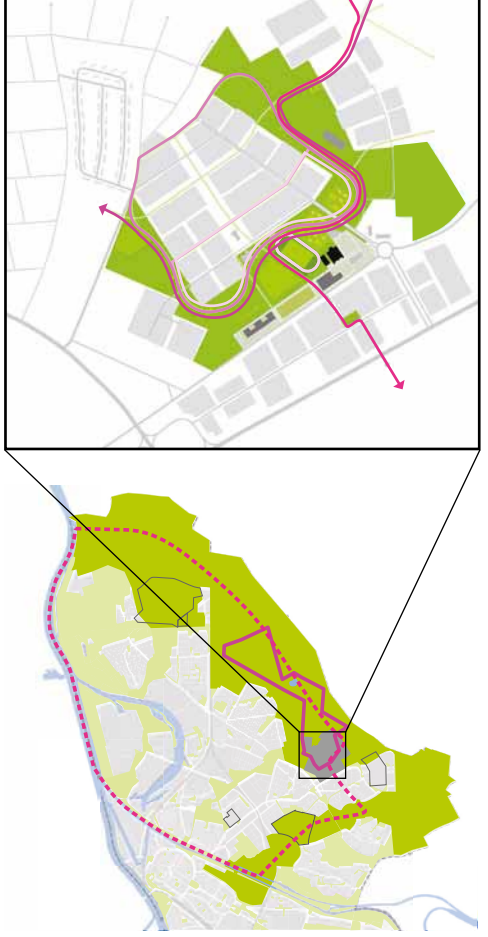
Schon die Lage von FRANKLIN direkt am Käfertaler Wald ist eine Qualität für sich. Doch nicht nur die „äußere grüne Schale“ bietet künftigen Bewohnern viel Platz für Erholung und Sport. Mit der Entwicklung der Quartiere entstehen neue Freiflächen. Sie bilden sich durch den Rückbau von nicht mehr benötigten versiegelten Flächen und Gebäuden, die in enger Verbindung mit den städtebaulichen Ideen für FRANKLIN stehen. Von dem insgesamt 144 Hektar großen Gelände werden fast 60 Hektar als Grün- und Freiflächen das Quartier durchziehen und FRANKLIN so zu einem grünen Quartier machen.

Ob Privatgärten vor dem eigenen Haus, Urban Gardening in der Nachbarschaft oder weite Wiesenflächen, um Freunde zu treffen und die Sonne zu genießen – für alle ist etwas dabei. Der Garten findet hier auch wieder zu seiner ursprünglichen Rolle und bietet im Frühjahr süße Beeren, im Sommer knackiges Gemüse und im Herbst frisches Obst. So leistet er einen Beitrag für kurze Wege in der Versorgung.

Im Quartier selbst verbinden sich attraktive Wege und Blickwinkel miteinander und bieten ganz neue Einsichten. Diese neu gestalteten Wege verbinden sich zu mehreren großen „Sport-Loops“, die zum Joggen oder zum Spazierengehen einladen. Eine neue Achse quer durch das Gebiet – eine Idee des niederländischen Architekten Winy Maas aus dem Wettbewerbsverfahren – bietet dabei eine ganz besondere Verbindung an.

Verschiedene Grünkonzepte sorgen dafür, dass sich nicht nur die künftigen Bewohner auf FRANKLIN wohl fühlen, sondern das Quartier ein Anziehungspunkt für Aktivitäten im Freien für das ganze Umland wird. So wird zwischen FRANKLIN-Mitte und der Sports Arena ein Sportpark mit vielfältigen Möglichkeiten entstehen, in dem neben Vereinssport und kommerziellen Nutzungen auch viel Platz für private Veranstaltungen und neue genossenschaftliche Konzepte sein wird. Mit dieser Mischung werden die verschiedenen Kulturen und Lebensstile auch außerhalb der Wohnquartiere zusammengebracht und neue Qualitäten auch im Bereich Inklusion geschaffen.

Für einen besonderen Platz steht auch die Panzerhalle. Wo jahrzehntelang Panzer und anderes schweres Gerät standen, sollen – so die Vision – bald Skater in hohen Sprüngen durch die Luft fliegen und Kletterer neue Höhen erklimmen. ■



FRANKLIN liegt mitten im Grünzug! Die Sport-Loops machen nicht nur das Quartier erlebbar, sondern auch die umliegende Landschaft.

Unter dem Titel „Franklin Factory Mannheim“ haben wir vergangenes Jahr drei Mal informiert – jetzt geht es weiter mit den FRANKLIN NEWS!

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit dieser Zeitung startet eine neue Informations-Etappe zum bunten Quartier FRANKLIN. Nach spannenden Planungswettbewerben für Offizierssiedlung und Columbus-Quartier, der erfolgreichen Franklin-Factory-Veranstaltungsreihe und intensiven Beratungen in den verschiedenen Gremien stehen wir nun vor der Umsetzung des „großen Plans“: ein bunt gemischtes Wohnangebot mit einem ungewöhnlichen Grün- und Sportkonzept. Darüber möchten wir in diesen rundum erneuerten FRANKLIN News berichten. Gleichzeitig werden Sie mit unserer Plakatreihe am Hauptbahnhof und unserer FRANKLIN-Straßenbahn erfahren, was Menschen in und außerhalb von Mannheim auf FRANKLIN erwartet.

Dr. Konrad Hummel

Karl-Heinz Frings

Geschäftsführung der
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Ein Ort vieler Möglichkeiten und auch vieler Aufgaben: FRANKLIN

PLANUNG & ENTWICKLUNG

LEBENSQUALITÄT GEHT NICHT AUF KNOPFDRUCK

Rom wurde nicht an einem Tag erbaut“, heißt es meist dann, wenn es viel Geduld und Arbeit braucht, um Großartiges zu schaffen. Nun ist Mannheim zwar nicht Rom. Aber auch hier soll auf dem Gelände der ehemaligen Benjamin Franklin Village etwas ganz Besonderes entstehen: ein neues, buntes Stadtquartier, das modernen Wohnraum im Grünen mit vielen Freizeitangeboten und attraktiven Gewerbeflächen vereint. Verantwortlich für die Umsetzung ist das FRANKLIN-Team der Mannheimer Projektentwicklungsgesellschaft MWS, das vor einer spannenden Aufgabe steht.

DAS TEAM KÜMMERT SICH UM JEDES DETAIL

Wie vielseitig die Entwicklung von FRANKLIN ist, zeigt schon allein die Anzahl der Projekte, mit denen das Team beschäftigt ist. Insgesamt sind es 24, die zu Beginn des Entwicklungsprozesses definiert wurden, darunter vielschichtige Themen wie „Wohnungspolitik“, „Verkehr“ oder „Erschließung“. Die Herausforderung besteht darin, all diese Aspekte parallel voranzutreiben.

Das Team der MWSP im Einsatz vor Ort in der Elementary School

Das verlangt detaillierte Planung und viele Meetings zwischen allen Projektbeteiligten, damit alle auf dem gleichen Stand sind. Schließlich muss sich am Ende jedes Detail nahtlos in das Gesamtbild FRANKLIN einfügen.

An einem so wegweisenden Vorhaben arbeitet die MWSP nicht allein. Bei der Entwicklung ist gute Teamarbeit mit mehreren Projektpartnern gefragt. Um FRANKLIN-Mitte kümmert sich beispielsweise das sogenannte Qualitätsteam. Es besteht aus Vertretern von MWSP, des Mannheimer Fachbereichs 61 für Stadtplanung und dem Architekturbüro des niederländischen Architekten Winy Maas. Ebenfalls dazu gehören das Berliner Büro für Freiraumplanung Sinai und die Stadtplaner der Machleidt GmbH sowie Kerstin Schultz vom Gestaltungsbeirat der Stadt Mannheim. Sie stellen sicher, dass bei dem Projekt alle Investoren stets darüber informiert sind, welcher Schritt als Nächstes kommt. So entsteht am Ende ein harmonisches Gesamtbild zwischen Gebäuden und Grünflächen, das den vorab definierten Qualitätsstandards gerecht wird.

EIN GEMEINSAMES ZIEL MOTIVIERT

Exemplarisch für den notwendigen Teamgeist bei der Planung eines Projekts dieser Größenordnung steht die „Erschließung“. Sie beinhaltet alle Maßnahmen, um das Gelände ans öffentliche Straßen- und Versorgungsnetz anzuschließen. Darunter fallen Themen wie Wasserversorgung, Stromleitungen oder Straßenbau – jedes für sich allein schon eine anspruchsvolle Aufgabe. So muss zum Beispiel das gesamte US-Stromnetz, das für die Army-Angehörigen verlegt wurde, dem deutschen Standard angepasst, sprich rundum erneuert werden. Die Wasserleitungen können ebenfalls nicht übernommen werden. Beim Neubau ist mit den Investoren abzustimmen, welches Gebäude wie viele Stockwerke bekommt, damit die Leitungen später entsprechenden Wasserdruck aufweisen. Das gemeinsame Ziel, dass am Ende alles funktioniert und zueinander passt, motiviert das MWSP-Team jeden Tag aufs Neue.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Inklusion. In einem inklusiven Quartier wie FRANKLIN wird jeder Mensch so akzeptiert, wie er ist, und kann genauso wie alle anderen am öffentlichen Leben teilnehmen. Deshalb muss ein bestimmter Prozentsatz der neuen Wohnungen barrierefrei sein. Geplant sind auch zukunftsfähige Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser und Behinderten-Wohngruppen. Dazu holt die MWSP alle Interessengruppen an einen Tisch. Im Februar gab es bereits einen ersten Termin mit Wohlfahrts- und Selbsthilfeverbänden und dem Fachbereich der Stadt Mannheim zu diesem Thema. „Solche Treffen helfen uns, die verschiedenen Bedürfnisse der Beteiligten zu erkennen, um sie bei der Planung berücksichtigen zu können“, sagt Laura Todaro.

Diese Planung einzuhalten und Mannheim ein neues lebenswertes Stadtquartier zu bieten, das ist der Anspruch des MWSP-Teams. Auch wenn dafür mehr als ein Tag Zeit ist: So lange wie bei Rom wird es nicht dauern. ■

MENSCHEN & GESCHICHTEN

FRANKLIN – SO BUNT WIE DIE WELT

Die Vision von einem neuen multikulturellen, bunt gemischten Quartier in Mannheim ist quicklebendig. Um sie zu realisieren, arbeitet die Entwicklungsgesellschaft MWSP gemeinsam mit der Geschäftsstelle Kulturelle Stadtentwicklung daran, möglichst viele Akteure und Projektpartner zusammenzubringen und über das Projekt zu informieren. Menschen mit und ohne Einwanderungsbiografien sollen das neue Quartier als Ort wahrnehmen, an dem alle willkommen sind und der Raum für Begegnungen bietet. Menschen unterschiedlichen Alters, Familiengröße und Herkunft sollen auf FRANKLIN heimisch werden. Dass dies möglich ist, bewiesen die Besucher, Helfer und Organisatoren des ersten internationalen Frühstücks auf FRANKLIN.

Dort, wo bis vor wenigen Jahren amerikanische Kinder geturnt haben, reihten sich am Samstag, den 7. Februar, typische Frühstücksspeisen aus Nigeria neben farbenfrohem, leckerem Gebäck aus Marokko, das Fouzia Hammoud in stundenlanger Arbeit hergestellt hatte. Bei den Landfrauen Käfertal gab es deutschen Hefezopf, gleich daneben „chocolate y churros“ vom Spanischen Kulturverein Mannheim. Aber auch die äthiopische Kaffeezeremonie stieß auf reges Interesse. Rund 400 Menschen aus Mannheim und der Umgebung fanden den Weg nach FRANKLIN. Viele wollten erfahren, wie die Planungen für die Konversionsfläche vorangehen, und die Mehrheit nutzte die Gelegenheit, sich Bestandswohnungen anzuschauen.

Nicole Hoffmann von der Geschäftsstelle Kulturelle Stadtentwicklung, die das internationale Frühstück organisiert hatte, freute sich gemeinsam mit Dr. Konrad Hummel von der MWSP über die positive Resonanz: „Die internationale Atmosphäre, die wir uns für das neue Stadtquartier FRANKLIN wünschen, wurde an diesem Tag erleb- und erfahrbar. Viele fleißige Hände haben zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen, bei denen wir uns recht herzlich bedanken. Ganz besonderer Dank gilt Fouzia Hammoud, die so viele dazu ermuntern konnte, ihre Herkunftsländer an diesem Tag kulinarisch zu repräsentieren.“ Erfreulich ist auch, dass an diesem Tag über 500 Euro an Spenden von den Besucherinnen und Besuchern für die in Mannheim lebenden Flüchtlinge gesammelt wurden. Das internationale Frühstück hat gezeigt, dass die Menschen diese Angebote des Zusammenkommens sehr gerne annehmen.

Bereits im letzten Jahr hatte die MWSP mit der Geschäftsstelle Kulturelle Stadtentwicklung die türkische Projektmitarbeiterin Deniz Tóth damit beauftragt, in den verschiedenen migrantischen Communities in Mannheim über den neuen Stadtteil FRANKLIN zu informieren. Darüber hinaus wurde für die Planung abgefragt, wie der Bedarf an großen Wohnungen mit vier bis sechs Zimmern ist. Denn davon gibt es einige in den Bestandsgebäuden in FRANKLIN-Mitte. Aktuell befragt die seit zwei Jahren in Mannheim lebende Spanierin Rosa Carbó ihre Landsleute zum Thema „Wohnen und Arbeiten auf FRANKLIN“. Viele dieser Befragten machten sich beim internationalen Frühstück ein eigenes Bild von dem Ort, der in den nächsten Jahren zu einem neuen Stadtquartier wird. ■

Bunte Vielfalt im Gespräch: Impressionen vom interkulturellen Frühstück auf FRANKLIN

INTERVIEW

„HIER KANN MAN EINIGES DRAUS MACHEN“

Erste Bewohner sind schon da: 200 Studenten der Bundeswehr und rund 400 Flüchtlinge leben bereits auf FRANKLIN. Wir haben zwei von ihnen nach ihren Eindrücken gefragt.

RAMIN AKBARI IM INTERVIEW
Der 27-Jährige flüchtete vor dem Terror in Afghanistan. Ramin lebt seit August 2010 in Deutschland, seine ersten Jahre hier verbrachte er in der Industriestraße.

Ramin, du wohnst jetzt seit etwa sechs Monaten auf FRANKLIN. Wie gefallen dir deine Wohnung und das Gelände?
Die Wohnung ist sehr schön, großzügig und hell. FRANKLIN scheint mir sehr vielfältig zu sein, mit vielen Sportplätzen, Spielplätzen und den Grünflächen. Momentan gibt es außer den Wohnungen hier noch nicht so viel, ein Supermarkt oder vielleicht sogar ein Kino wären toll für uns.

Genau das entsteht ja bald hier: ein neues Stadtviertel mit Einkaufsmöglichkeiten, Gewerbe, Kultureinrichtungen und Sportplätzen.
Das stelle ich mir schön vor. Die Verkehrsanbindung ist super. Ich selbst fahre mit der Straßenbahn ins Zentrum, das geht sehr schnell. Wer mit dem Auto kommt, ist gleich auf der Straße nach Mannheim rein oder auf der Autobahn. Das ist vor allem für die Bundeswehr-Studenten praktisch, die oft am Wochenende nach Hause fahren.

Könntest du dir vorstellen, hier wohnen zu bleiben, wenn dein Asylantrag angenommen wird?
Ja, wenn die Wohnungen bezahlbar sind. Ich fühle mich sehr wohl in Mannheim. Die Leute sind freundlich, mir gefällt das – wie sagt man? – Multi-Kulti in der Stadt. Ich würde gerne noch mehr Leute kennenlernen.

CHRISTOPH SCHREIBER IM INTERVIEW
Der 38-Jährige studiert an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung. Christoph zog im Oktober 2013 zum ersten Mal auf das Gelände. Nach seiner Praxis-Phase wohnt er jetzt wieder mit seinen fünf Kollegen auf FRANKLIN.

Christoph, du bewohnst hier eine ehemalige Offizierswohnung. Außer Bett, Schrank, Tisch und Stuhl wurden keine Möbel gestellt. Fühlst du dich hier dennoch wohl?
Absolut. Meine Mitbewohner und ich haben einzelne Möbel selbst mitgebracht. Jede Beschwerde hier wäre Jammern auf hohem Niveau. Wir zahlen keine Miete, haben eine Gemeinschaftsküche, und die Räume sind super. Die Wände sind auch schalldicht. Nur wenn mal nebenan eine besonders laute Party stattfindet, hören wir das. Wir sind sehr zufrieden.

Welches Potenzial hat das FRANKLIN-Gelände aus deiner Sicht?
Man kann hier sicher einiges draus machen, eine gute Verkehrsanbindung ist ja da. Und auch für die Wirtschaft wäre es sicher gut, wenn hier ein modernes Stadtviertel entsteht. Ein Studentenwohnheim würde sich hier auch gut machen.

Das wäre eine Idee. FRANKLIN soll ein buntes Quartier für alle Kulturen und Altersgruppen werden. Wie ist das Zusammenleben mit den Flüchtlingen, die eine Kaserne weiter wohnen?
Freundlich und völlig problemlos. Ich und viele Kollegen wissen ja selbst aus unseren Auslandseinsätzen, dass diese Menschen nicht aus Spaß ihr Land verlassen haben. Wir veranstalten in den warmen Monaten regelmäßig Grillabende mit viel Essen und Trinken und laden die Flüchtlinge dazu ein. Das wird gerne angenommen, besonders für die Kinder ist das ein Riesenspaß. ■

FRANKLIN FACTS

ALBERT-SCHWEITZER-TURNIER

Das mit Abstand bekannteste Sportereignis der Mannheimer Garnison war das Albert-Schweitzer-Turnier. Es wurde vom Deutschen Basketball Bund gemeinsam mit der Stadt Mannheim veranstaltet und fand ab 1958 alle zwei Jahre statt. Rund zwölf Mannschaften aus neun Nationen, darunter zwei Mannschaften der Mannheim Highschool, traten hier in der Sports Arena der Benjamin Franklin Village oder anderen Sporthallen wie der Carl-Diem-Halle – der heutigen GBG-Halle am Herzogenried – gegeneinander an. Das Turnier entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem der wichtigsten Turniere der Basketballjunioren weltweit – Profisportler wie Dirk Nowitzki und Earvin „Magic“ Johnson machten hier zum ersten Mal auf sich aufmerksam. Auch heute wird das Turnier noch regelmäßig in der Mannheimer GBG-Halle ausgetragen und bewährt sich als Publikumsmagnet. ■

„GERONIMO“ –

DER BISON ALS MASKOTTCHEN DER MANNHEIMER GARNISON

Wie an den Highschools in den USA üblich, musste natürlich auch für die Mannheim Highschool ein Maskottchen gefunden werden. Am 24. Oktober 1956 fiel die Wahl auf einen Bison mit dem Namen „Geronimo“ – als Vorbild diente hier ein Bison gleichen Namens, der bereits als Maskottchen des 510. Panzerbataillons der Sullivan Barracks seine Dienste leistete. „Geronimo“ wurde später als Statue vor dem Hauptflügel des Highschool-Gebäudes verewigt. Zwar taufte man das Maskottchen später auf den Namen „T-Bone“ um, der Name „Geronimo“, der ursprünglich auf einem Schlachtruf beruht, blieb jedoch als „battle cry“ bei Sportveranstaltungen erhalten. Auch für die Sportmannschaften der Highschool war das Tier namensstiftend: So nannten sich sowohl das Basketball- als auch das Football-team „Mannheim Bisons“. ■

GESICHTER FÜR FRANKLIN

VON JUNGFELD EROBERT PLAKATFLÄCHEN FÜR FRANKLIN

Immer auf der Suche nach Flächen, auf welchen sie ihrer Kreativität freien Raum lassen können, sind Maria Pentschev und Lucas Pulkert, Gründer und Geschäftsführer des Modelabels „von Jungfeld“, auf FRANKLIN gestoßen. Sie sind zwei von vielen verschiedenen Menschen, welche FRANKLIN ihr Gesicht gegeben haben. Das Areal bietet ihnen die Möglichkeit, Wohnen und Arbeiten zu kombinieren und ihren Ideen – bunte Socken an den Mann zu bringen – freien Raum zu lassen.

Die Jungunternehmer sind nun auch im Mannheimer Stadtgebiet zu sehen: Auf den bunten FRANKLIN-Plakaten am Hauptbahnhof oder auf der frisch bedruckten Straßenbahn fällt das Duo mit den farbenfrohen Strümpfen auf. Dort können Sie auch den kleinen Robin entdecken oder die Familie Morlock. ■

FRANKLIN WIRD BELEBT

FESTIVALS AUF FRANKLIN

Ob sportlicher Wettkampf oder feierliche Tradition – FRANKLIN ist und war schon immer Schauplatz von gesellschaftlichen Ereignissen. Nach dem erfolgreichen „Hotel SHABBY SHABBY“ im Sommer 2014 soll im Jahr 2015 ein Festival rund um Foto, Film, Musik und viele weitere Medien auf FRANKLIN stattfinden.

Fragen nach ausreichend sauberem Trinkwasser, stabiler Stromversorgung oder ordnungsgemäßem Brandschutz erschweren die Planung derzeit noch etwas. Demnächst starten deshalb neben Grünpflegemaßnahmen und Zwischennutzungen einige Bauarbeiten. Im Oktober knüpft das FRANKLIN-FACTORY-Forum an die Tagung „Baustelle Bürgerdemokratie!“, die im Oktober 2014 in der Elementary School stattfand, an. ■

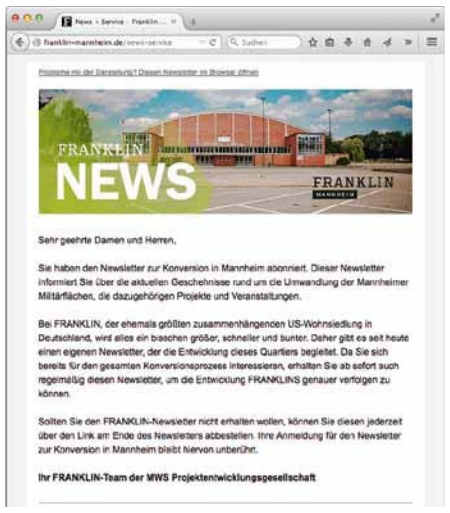
TERMINE

FRANKLIN FACTORY
Offene Abende auf FRANKLIN in der Turnhalle der ehem. Elementary School, Wasserwerkstraße, gegenüber Friedhof Käfertal.

Samstag, 09.05.2015, 13 Uhr
Mittwoch, 24.06.2015, 19 Uhr
Mittwoch, 22.07.2015, 19 Uhr

Weitere Informationen unter
franklin-mannheim.de/veranstaltungen

NEWSLETTER



Sie möchten weiterhin über die aktuellen Entwicklungen informiert werden?
Dann abonnieren Sie den zweiwöchentlichen FRANKLIN Newsletter unter
franklin-mannheim.de/newsletter

IMPRESSUM

Herausgeber: MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Ulmenweg 7, 68167 Mannheim, Telefon: 0621 293 9365, info@franklin-mannheim.de, www.franklin-mannheim.de

Konzeption und Redaktion: Nicole Hoffmann, Dr. Konrad Hummel, Benedikt Ofenloch, Michael Paak, Laura Todaro, Felix Zurbrüggen (SIGNUM) · **Gestaltung:** SIGNUM communication Werbeagentur GmbH · **Bildnachweis:** Prof. Christian Führer, Horst Hamann, Andreas Henn, Kay Sommer, Felix Zurbrüggen · **Visualisierungen:** sinai. Freiraumplanung und Projektsteuerung GmbH

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM JULI 2015